

7	(R)	h	(i)	—	—	—	—	—	—	t	—	w'	—	
8	(R)	h	—	—	(l)	—	n	o	—	—	t	u	—	—
9	(R)	—	—	k	—	—	—	—	—	—	v'	—	—	(h n o l t u)
10	(RF)	h	i	k	l	—	—	—	—	t	u	—	—	(i h l k t u)
11	(3 R)	h	i	—	1	—	—	—	—	—	u	—	—	(l h i u)
12	(RF)	h	i	k	—	m	—	—	—	t	v'	w	—	(i h m k t v w)
15	(RF)	h	i	—	1	—	—	—	—	s	t	u	—	y (i h l s t y u)
16	(3 R)	h	i	—	1	—	—	—	—	t	—	x	—	
17	(2 R)	—	—	k	l	—	—	—	q	r	s	t	—	y (q r k l s t y)
18	(R)	h	i	—	—	—	—	—	—	—	v''	—	—	
19	(R)	h	i	—	—	—	—	—	—	—	v''	(w)	—	(h i v w, i h v w)
21	(R)	h	i	—	—	—	—	—	—	—	v'	—	—	
22	(R)	h	i	—	—	—	—	—	—	—	v'	—	—	
23	(R)	h	i	k	—	—	—	—	—	—	v''	—	—	(i h k y)
24	(R)	?	?	?	
25	(RM)	h	i	—	1	—	—	—	—	t	u	v'	—	(l h i v t u)
Grimm														
20	(R)	h	i	k	l	—	—	—	—	t	—	—	y (i h k l t y)	

Die Züge v (und w) sind bereits oben vorgekommen. Die übrigen finden sich in den beiden zunächst folgenden, sich ergänzenden Fassungen 2. 17, die zugleich zu den besten gehören, ziemlich vollzählig beisammen. Es fehlen ausser x dann nur noch n, o und w'. Diese drei Motive füge ich aus 8 und 7 hinzu.

2. Von Schütt (vgl. Wisser, Wat Grotmoder vertellt 1, 8): . . bur . . drē söhns (hatt), twē klōk un ên'n dumm'n. De dumm' hett Hans hêten. As se ran wussen sünd, schüllt se uk reisen. Nu kümmt de öll's toërs weg. Kricht 'n daler reis'geld, (dar) schall he mit weg . . kümmt in 'n holt, (dar) begêgent em 'n ries' . . wo wullt du hen . . (Ik) schall reisen un mi wat versöken . . gëw raf, wat du heß . . nimmt em den daler af, un do kann he wa' to hus gahn. Naher schall de twêt weg. Den' geiht ('t) grad' ebenso. As de do weller to hus kümmt, do will Hans weg. Wat wullt du? secht de bur. De annern sünd ne wid kam'n, du kümms gar so wid ne. Hê lett awer ne af, hê will weg. Ja, denn gah los', secht sin vadder . . kricht awer nik's mit. Do fangt he sik 'n dacklünk, und do nimmt he sin mudder ('n) verrötten kömkees' weg. . . do geiht he je weg. Do kümmt (he) uk in dat holt. Do begêgent de ries' em uk. De secht: Wo wullt du hen? Ja, heff ik di al fragt, wo du hen wullt? (Dieselbe kecke Antwort findet sich in den von Müllenoffs Hand geschriebenen abgerissenen Notizen der Fassung 21, s. Müllenh. S. 443). Ja, — — (= sech' e = inquit), wiß man ne so wallôhri (soll heissen: warrahi = widerhaarig). Ja, — —, wat wullt du deun! Du kanns mi nik's dôn. Ja, — —, kanns du 'n stêñ ünnerhöch smiten, de 'n stunn' weg blißt? Ja, — —, ik kann ên'n weg smiten, de gar ne w(eller) kümmt. Hans gräwwelt dar bi sik rundüm, as wenn he 'n stêñ söken will, und kricht sin'n dacklünk ut de tasch. Un do smitt he em ünnerhöch. Un do flücht de dacklünk je weg. Do (secht) Hans to den riesen: Kanns du water ut 'n stêñ drücken? Dat wêt 'k ne. Ja, dat kann ik, — —. Do söcht de ries' sik ('n) stêñ her und fangt an to drücken, kann awer kên water rut drücken. Do (kriecht) Hans sin'n kömkës'